

Coronavirus trifft die Sozialwerke

Konsequenz Die Folgen der Pandemie auf die Sozialwerke dürften erst langfristig genau zu bemessen sein. Klar ist schon jetzt: Der Druck auf die Sozialwerke steigt. Die Arbeitslosigkeit nimmt zu und bei der Sozialhilfe wird mit einem Anstieg gerechnet.

VON HOLGER FRANKE

Die Folgen der COVID-19-Krise werden die Arbeitslosenversicherung in den kommenden Monaten weiter belasten. Wie Regierungschef-Stellvertreter Daniel Risch in Beantwortung einer Kleinen Anfrage des Abgeordneten Manfred Kaufmann (VU) sagte, konnte von den über 950 eingereichten Kurzarbeitsanträgen bislang 800 Unternehmen mit 11 000 vorangemeldeten Arbeitnehmern eine Bewilligung erteilt werden. Von den 800 bewilligten Kurzarbeitsanträgen haben bisher erst gegen 400 Betriebe ihre Abrechnungen für die

Monate März und April teilweise eingereicht. «Für die teilweise abgerechneten Monate März und April wurden bisher 600 Zahlungen in Höhe von 10,5 Mio. Franken ausgerichtet», sagte Risch. Eine fundierte Hochrechnung sei aufgrund der Vielzahl an stark schwankenden Einflussfaktoren und der schwer abschätzbaren Wirtschaftsentwicklung im Moment kaum möglich. Bei der AHV ist vor allem das AHV-pflichtige Lohnvolumen in Liechtenstein betroffen. «Die aktuellen Auswirkungen der Coronapandemie treffen grosse Teile dieser Beitragskunden besonders hart. Die Auswirkungen der Pandemie auf die Realwirtschaft werden 2020 und si-

cher auch noch 2021 spürbar sein», so Risch. Die Massnahmen zur langfristigen finanziellen Sicherheit würden aber nicht rascher nötig sein als vor der Krise. Mit Blick auf die Krankenkassenprämien erinnerte der Regierungschef-Stellvertreter daran, dass der Liechtensteinische Krankenkassenverband (LKV) bereits am 21. April dieses Jahres darüber informiert hatte, dass der Einfluss der Coronakrise auf die OKP-Prämien 2021 noch nicht absehbar sei.

423 Personen ohne Arbeit

Per Ende Mai 2020 liegt die Anzahl Personen in Arbeitslosigkeit bei 423. Gestiegen sind auch die Zahlen bei

der Sozialhilfe. «In den Monaten März bis Mai 2020 waren es durchschnittlich 24 Neuanmeldungen pro Monat», sagte Daniel Risch. Die Folgen der Coronapandemie werde sich auf die Sozialhilfe aber erst verzögert auswirken, da in der ersten Phase die vorgelagerten Hilfen finanzielle Unterstützungsleistungen erbringen. Insgesamt geht die Regierung davon aus, dass die betrieblichen Aufwendungen 2020 in der Landesrechnung aufgrund der Massnahmenpakete zur Abfederung der wirtschaftlichen Folgen in Zusammenhang mit dem Coronavirus deutlich über dem Voranschlag liegen werden.

Seite 3